



DER VIELSEITIGE Ewan McGregor

Er gehört zu den Stars der Branche, die sich keine Atempause gönnen und an jedem neuen Filmset mit der gleichen Begeisterung auftauchen als wäre es ihr erster Film. Aber das mag daran liegen, dass sich der schottische Schauspieler mit seinem Beruf einen Kindheits Traum erfüllt hat und diesen in jeder Rolle aufs Neue lebt.

Den entscheidenden Kick für seinen späteren Lebensweg bekam der kleine Ewan, als er 1977 des Öfteren seinen Onkel Denis Lawson im Kino besuchte. Der stand aber nicht als Kartenabreißer am Eingang, er gab vielmehr als Kampfpilot Wedge Antilles einem gewissen Luke Skywalker Rückendeckung. Trotz vielseitiger sportlicher und musikalischer Interessen, dominierte fortan der Wunsch, Schauspieler zu werden, und das ging so weit, dass Ewan seine Eltern bat, vorzeitig die Schule verlassen zu dürfen. Sie unterstützten seinen Berufswunsch und mit sechzehn Jahren verdiente er sich seine ersten eigenen Brötchen als Bühnenarbeiter am Perth Repertory Theatre.

Nächste Station des zielstrebigen Jungen war die Guildhall School of Music and Drama in London, die er zusammen mit Daniel Craig besuchte. Die Rolle, die den Kollegen zwanzig Jahre später berühmt machen sollte, wurde ursprünglich ihm angeboten, aber Ewan McGregor wollte sich nicht auf James Bond festlegen lassen. Auch die Schauspielschule verließ der WG-Genosse von Jude Law vor dem Abschluss, denn es winkte die erste Fernsehrolle in der Serie „Lipstick on your collar“. Ewan McGregor war Anfang Zwanzig, als er durch die erste Zusammenarbeit mit Regisseur Danny Boyle in „Kleine Morde unter Freunden“ ein größeres Publikum auf sich aufmerksam machte. Der internationale Durchbruch kam zwei Jahre später mit der Rolle des jungen Junkies Mark „Rent Boy“ Renton in dem ebenfalls von Danny Boyle gedrehten, mittlerweile zum Kultfilm avancierten „Trainspotting“. Für diese Rolle hatte er 15 Kilo abgenommen.

Anstatt sich gleich auf den Weg nach Hollywood zu machen, zog es Ewan McGregor vor, sein Repertoire in thematisch sehr unterschiedlichen kleineren Produktionen zu erweitern. Er spielte in „Lebe lieber ungewöhnlich“, dem Remake von „Freeze – Alptraum Nachtwache“, und „Brassed Off“. Doch dann kam kurz vor der Jahrtausendwende das Angebot, an das er womöglich schon als kleiner Steppe gedacht haben mag, beim Anblick seines Onkels auf der Leinwand im Kino von Perth. George Lucas besetzte Ewan für die Fortsetzung seiner Star-Wars Saga in der Rolle des Jedi-Ritters Obi Wan-Kenobi. Es war eine Offerte, die ihn seine kritische Haltung gegenüber der amerikanischen Filmindustrie mal kurz vergessen ließ: „I know what I said, but hey! This is Star Wars!“

Seine Wandlungsfähigkeit stellte der Schotte in weiteren preisgekrönten Filmen unter Beweis, vor allem seine Gesangskünste an der Seite von Nicole Kidman in „Moulin Rouge“. Er glänzte auch in der Rolle des jungen Edward Bloom in „Big Fish“ und als Frauentheld neben Reneé Zellweger in „Down with Love“. Vor sechs Jahren erfüllten er und sein Freund Charley Boorman sich einen Traum und fuhren mit dem Motorrad um die Welt. Der Trip wurde von einem Kamerateam begleitet und lief als „Long Way Round“ im britischen Fernsehen.

Nach dieser Auszeit hat Ewan McGregor Blockbuster („Illuminati“) bereichert, für Woody Allen („Cassandras Traum“) gearbeitet und trotz seiner mittlerweile fast vierzig Filme immer auch Zeit für die wichtigste Rolle in seinem Leben gefunden – die des Familienmenschen. Er ist seit 15 Jahren mit Eve Mavrakis verheiratet, sie haben zwei eigene Kinder und eine Adoptivtochter, die er bei seiner Weltumfahrung in der Mongolei kennengelernt hatte. Im Kino wird er bald auch in „The Last Word“ zu sehen sein, einer Liebesgeschichte, in der die Menschen langsam ihre Sinneswahrnehmung verlieren. Da schließt sich dann ein ganz besonderer Kreis im Leben des Ewan McGregor, denn dreimal dürft ihr raten, wer da noch mitspielt.

Georg Giesebrecht

MÄNNER DIE AUF ZIEGEN STARREN



USA 2009

Regie: Grant Heslov

Mit: George Clooney, Jeff Bridges,
Ewan McGregor, Kevin Spacey

Verleih: Kinowelt

Start: 4.3.

HERRLICHE PERSIFLAGE

Der Kleinstadt-Reporter Bob Wilton stößt auf eine schier unfassbare Story: In der US-Armee existiert eine geheime Hippie-Spezialeinheit. Statt an Waffen trainieren die selbst ernannten „Jedi-Krieger“ übersinnliche Fähigkeiten. Auf ihrem Stundenplan stehen unter anderem Hellsehen, durch Wände gehen und Ziegen durch Anstarren töten. Unter Anleitung ihres Ober-Gurus Bill Django experimentieren sie sogar mit bewusstseinsweiternden Drogen. Doch Lyns übersinnliche Kräfte wecken den Neid seines Kameraden Larry Hooper. Nach einer geschickt eingefädelten Intrige verschwindet Bill spurlos. Auf der Suche nach ihm begeben sich Lyn und Bob auf einen irrwitzigen Trip durch die Wüste ...

chilli verlost zum Kinostart 2 Fanpakete mit Kinogutscheinen, Filmplakat, T-Shirt und Buch zum Film.

Wer teilnehmen möchte, schickt eine Mail – Stichwort „Ziegen“ – an:

kultur@chilli-online.de

RÜCKBLICK

DVD: TIM UND STRUPPI – DAS ORIGINAL



Foto: © Sunfilm Entertainment

Frankreich 1961/64

Regie: Jean-Jacques Vierne, Philippe Condroyer

Mit: Georges Lorient, Félix Fernandez,
Georges Wilson, Jean-Pierre Talbot

Verleih: Sunfilm Entertainment

Preis: 16,99 Euro

GELUNGENE UMSETZUNG

Was ist jetzt los? Hat der Filmbesprecher eures Vertrauens sich im Medium geirrt und aus Versehen einen findfuchs-kompatiblen Film ins chilli platziert? Oder befindet sich der Rezensent in einer ausgeprägten Kindheitserinnerungsphase? Weder noch.

Viele der Fans von Tim und Struppi und ihren schrulligen Freunden wissen wahrscheinlich gar nicht, dass es außer den Comicalben und den Zeichentrickfilmen auch richtige Kinofilme mit dem jungen Reporter, dem ständig fluchenden Kapitän Haddock, dem schwerhörigen Professor Bienlein und dem schusseligen Detektivpaar Schulze und Schultze gegeben hat. Die beiden unterhaltsamen, spannenden, flott inszenierten Abenteuer-geschichten „Das Geheimnis um das goldene Vlies“ und „Tim und Struppi und die blauen Orangen“ stammen aus den frühen 60er Jahren und sind seit Kurzem in einer schönen Sammlerbox auf dem Markt. Die Umsetzungen der Kult-Comics sind echt gelungen, nicht nur was den Wiedererkennungswert der Figuren anbelangt. Fazit: ein altersunabhängiger Filmspaß.

Georg Giesebrecht

MAX MANUS



Foto: © Capelight

Norwegen 2008

Regie: Joachim Rønning, Espen Sandberg

Mit: Aksel Hennie, Agnes Kittelsen,
Nicolai Cleve Broch, Ken Duken

Verleih: Capelight

Läuft seit: 11.2.

ACTIONREICHES WIDERSTANDESEPOS

Als sich Finnland gegen den Einfall der Roten Armee zur Wehr setzt, ist der norwegische Freiwillige Max Manus an vorderster Front dabei. Sein Draufgängertum stellt der eigentlich eher unauffällige, nachdenkliche Typ dann aber so richtig unter Beweis, als sein Land von deutschen Truppen besetzt wird. Max baut eine Widerstandsgruppe auf, kann sich unter abenteuerlichen Umständen aus den Fängen der SS befreien und wird zum führenden Mann einer Spezialeinheit für Sabotageakte. Im Gegensatz zu vielen seiner Freunde überlebt Max Manus den Krieg, in dem er zum Helden des norwegischen Widerstands avancierte.

Dass dieses temporeiche, actiongeladene und mit überzeugenden schauspielerischen Leistungen aufwartende Leinwandabenteuer in Norwegen ein Riesenerfolg war, verwundert angesichts der Thematik nicht. Die Inszenierung des Stoffes auf Hollywood-Format sollte aber nicht nur wegen einem starken Aksel Hennie in der Rolle des Max Manus auch hierzulande auf großen Anklang stoßen. **gegi**

PLASTIC PLANET



Foto: © Farlight Media

Österreich/Deutschland 2009

Regie: Werner Boote

Mit: John Taylor, Felice Casson,
Susan Jobling, Fred vom Saal

Verleih: Farbfilm

Start: 25.2.

BUNTE BÖSE REISE

Plastik, Plastik, überall Plastik! Wir sind so massiv von Kunststoff umgeben, dass wir gar nicht mehr darüber nachdenken. Der österreichische Dokumentarfilmer Werner Boote, dessen Großvater ein Pionier der Plastikindustrie war, hat sich weltweit auf die Suche nach Antworten auf die Fragen gegeben, die sich außer ihm derzeit nur ganz wenige zu stellen scheinen: Was ist eigentlich drin in all den Plastikprodukten? Wie gesundheitsschädlich sind sie? Wer gewinnt bei dem Riesengeschäft ums Plastik? Und wer verliert dabei?

Werner Boote macht das ganz geschickt: Er trägt eine unglaubliche Faktenfülle zusammen, präsentiert sie fast harmlos – immer wieder in seine eigene Biographie eingebettet – und lakonisch erzählt, und am Ende des Films ergibt die Summe dessen, was wir über unseren Plastikplaneten erfahren haben, ein ganz schön gruseliges Bild. Vergleiche mit Michael Moore mag er gar nicht, denn sein Film sei mehr eine persönliche Reise. Werner Boote als Reiseführer – ein Trip, bei dem man unbedingt dabei sein sollte! **gegi**

LOVE EXPOSURE



Foto: © rapid eye movies

Japan 2008

Regie: Sion Sono

Mit: Takahiro Nishijima, Atsuro Watabe, Makiko Watanabe, Hikari Mitsushima

Verleih: Rapid Eye Movies

Läuft am: 26./28.2.

SCHILLERNDER SINNESTRIP

Nach dem Tod seiner Mutter hat es der brave Yu schwer, die Zuneigung seines Vaters zu gewinnen. Der ist Priester und in der Funktion zugänglicher für seinen Sprössling, denn Yu kann mit seinen erfundenen Sünden zu ihm in die Beichte kommen. Vor allem sexuelle Verfehlungen bringen Daddy auf die Palme, und da macht Yu aus der Not der Sündenlosigkeit eine Tugend und wird zum Oberspanner im Kreis seiner Kumpels. Ihr Spezialgebiet ist das Fotografieren der Höschen junger Mädchen. Doch da taucht eines Tages die Frau auf, von der Yu glaubt, dass sie füreinander bestimmt sind. Ein wildes Rollenspiel nimmt seinen Lauf.

Dieser unglaubliche Sinnestrip packt so ziemlich alles in seine kurzweiligen vier Stunden hinein, was es für ein genreübergreifendes Kinovergnügen braucht: überdrehte Kampfszenen, Splatterreminiszenzen, tragische Missverständnisse, Sekten und Kirchen, Slapstick und Liebesschwüre, Vater-Sohn-Konflikt und verrückte Verfolgungsjaden und das alles so, wie es eben nicht im Regelwerk fürs Filmemachen steht. **gegi**



ANVIL



Foto: © rapid eye movies

USA 2008

Regie: Sacha Gervasi

Mit: Steve „Lips“ Kudlow, Robb Reiner, deren Familien, Freunden und Fans

Verleih: Rapid Eye Movies

Start: 11.3.

DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT

Es beginnt im Jahre 1984 beim Super Rock Festival in Japan. All die Superbands des Heavy Metal, die hier auf der Bühne standen, haben später den Durchbruch geschafft. Alle, bis auf eine – Anvil. Für die Jungs aus Toronto war jener Sommer nicht der Anfang der großen Karriere, sondern der Beginn eines langen Abstiegs in die Bedeutungslosigkeit. Dabei hatten die Schulfreunde Steve „Lips“ Kudlow und Robb Reiner, die sich einst schworen, ein Leben lang zusammen zu rocken, zwei Jahre zuvor mit „Metal on Metal“ eines der härtesten und besten Alben der Metal-Geschichte abgeliefert. Und damit eine ganze Generation von späteren Metal-Millionären beeinflusst. Aber irgendwie waren sie in all den kommenden Jahren zur falschen Zeit am falschen Ort. Trotz aller Rückschläge und Niederlagen gaben die beiden aber nie auf. Sie rocken bis heute. Der Film ist keine Dokumentation des Scheiterns, sondern eine berührende Ode an die Unverdrossenheit und das wunderbare Porträt einer unzerstörbaren Freundschaft zweier liebenswerter Pechvögel. **gegi**



VOLL VON DER ROLLE



Foto: © ?????????

AND THE WINNER IS ...

Um es gleich vorwegzunehmen: Brad und Angelina gehen tatsächlich getrennte Wege. Während Frau Jolie gerade ihre Rolle als CIA-Officer Evelyn Salt zu Ende dreht und sich schon auf den nächsten Einsatz als Killerin Fox in Wanted 2 vorbereitet, steht ihr Gatte an der Seite von Sean Penn für „The Tree of Life“, die Geschichte einer Familie in den 50er Jahren, sowie für den Abenteuerfilm „The Lost City of Z“ vor der Kamera. Und so nebenbei leihen die glücklichen Eheleute ihre Stimmen für diverse Animationsfilmfiguren. Und den Kindern geht es gut, danke der Nachfrage. Soviel zum leidigen Thema. Zurück zur harten Realität. Alec Baldwin wurde jüngst das tragische Opfer seiner eigenen Finanzkrise. Genauer gesagt das der Investoren, die seinen ersten Film „The Devil and Daniel Webster“ finanziert hatten. Die bösen Buben hatten nämlich gar kein Geld, haben jetzt aber ein Betrugsverfahren an den Hals, und der Film, der vom FBI konfisziert wurde, kommt womöglich nie ins Kino. Es sei denn, es handelt sich um einen raffinierten PR-Gag des Herrn Baldwin. Wir bleiben dran!

Noch ein Schmeckerl für die Kinofreunde: fröhliches Oscar-Raten! Wer mir bis spätestens 21. Februar per Mail an kultur@chilli-online.de seine oder ihre persönlichen Favoriten für die Kategorien „Bester Hauptdarsteller“, „Beste Hauptdarstellerin“, „Beste Regie“ mitteilt, nimmt an der Verlosung teil. Hauptpreis: ein 6-bändiges Filmlexikon – aber bitte nur eine Mail schicken!!!!

Georg Giesebrecht